

## Reaktion, Prävention und Repression: Das Neuköllner 3-Säulen-Modell im Kampf gegen den Müll

Mit der Vermüllung des öffentlichen Raums findet sich das Bezirksamt Neukölln nicht ab. Berlinweit fallen jährlich knapp 4 Mio. Euro für Entsorgung illegalen Sperrmülls an. In Neukölln wurden 2016 fast 4.200 Kubikmeter illegale Müllablagerungen entsorgt. Das entspricht einem Volumen von über 52 Omnibussen oder 19.000 gefüllten Badewannen.

Mit dem **Neuköllner 3-Säulen-Modell** geht das Bezirksamt dagegen vor.

### 1. REAKTION

**Bekante Müll-Hot-Spots werden mehrmals pro Woche durch das Ordnungsamt kontrolliert. Die Entsorgung obliegt der BSR. Es findet eine verstärkte Zusammenarbeit statt.**

- **Klare Rollenverteilung: Ordnungsamt meldet, BSR entsorgt**  
Die Müllentsorgung in Berlin ist Aufgabe der BSR. Bei illegalen Ablagerungen im öffentlichen Straßenland gibt es eine klare Regelung. Das Ordnungsamt meldet illegal abgelagerten Müll der BSR, die mit der Entsorgung beauftragt ist. Das Ordnungsamt darf aber nicht selber entsorgen und ist dafür auch materiell und personell nicht ausgestattet.
- **Schwerpunktkontrollen an 15 Hot-Spots mit Aktion Anti-Müll**  
Seit April 2016 hat das Bezirksamt die 15 schlimmsten Müllecken ins Visier genommen. Hier bündelt das Ordnungsamt seine Kräfte und kontrolliert mehrmals pro Woche. Meldungen werden sofort der BSR übermittelt. Die 15 Müll-Hot-Spots sind: Warthestraße, Weserstraße, Schillerkiez, Stuttgarter Straße, Mittelbuschweg, Kiehlufer/ Mergenthalerring/ Dieselstraße, Karl-Marx-Straße, Sonnenallee, Hermannstraße, Donaustraße, Reuterstraße, Boddinstraße, Hobrechtstraße, Oderstraße, Gerlinger Straße/ Kölner Damm
- **Das Ordnungsamt ist keine Müll-Polizei**  
40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Allgemeinen Ordnungsdienst, zwischen 6-22 Uhr im Schichtdienst. Sie haben eine Dienstkleidungspflicht, sind im öffentlichen Raum gut erkennbar. Erschwerte Bedingungen für die Ergreifung von Tätern.  
  
Der Allgemeine Ordnungsdienst hat daneben eine Vielzahl weiterer Aufgaben, von der Gefahrenabwehr, über Maßnahmen im Bereich des Haus- und Nachbarschaftslärms, Kontrolle des ruhenden Verkehrs und Überwachung der Grünanlagen bis zu Kontrollen im Bereich des Jugendschutz-, Nichtraucher-, Spielhallen-, Gaststätten-, Ladenöffnungs- und Hundegesetzes, der Gewerbeordnung, Spielverordnung.
- **Intensive Nutzung der Ordnungsamt-Online-App**  
Die App des Ordnungsamt-Online nutzt der Bezirk Neukölln seit Juli 2016 und hat die Einführung intensiv beworben. Mittlerweile kommen rund 40 Prozent aller Meldungen über die App. Damit auch die Ordnungsamts-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sie nutzen können, wurden Smartphones angeschafft.

## 2. PRÄVENTION

**Nur eine Verhaltensänderung und mehr Verantwortungsbewusstsein führt dauerhaft zu weniger Müll. Dafür wirbt die Bezirkskampagne „Schön wie wir – für ein lebenswertes Neukölln“.**

### ➤ Ursachen der Vermüllung bekämpfen

Sobald Müll weggeräumt ist, kommt neuer nach - ein Teufelskreis. Deshalb hat das Bezirksamt die Kampagne **„Schön wie wir... für ein lebenswertes Neukölln“** entwickelt, die beim Verhalten der Müllverursacher ansetzt. Die Überzeugung: Nur, wenn die Menschen aufhören, Straßenland als Müllkippe zu missbrauchen, kann sich Besserung einstellen.

- Bislang über **100 Putzaktionen** von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden, Kinder- und Jugendgruppen und Firmen mit mehr als **2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** initiiert
- Die Kampagne kooperiert mit **12 namhaften Partnern**:
  - BSR, Stromnetz Berlin, Wall AG, WirBERLIN, Diakoniewerk Simeon, Stadtteilmütter Neukölln, BUWOG Group, Remondis, Stadt und Land, Nachbarschaftsheim Neukölln e.V., die marktplaner, Universal Gebäudereinigung
- Beteiligung am **Aktionstag WirBERLIN** am 9. und 10. September 2016 mit **36 Aktionen**, am 5. und 6. Mai 2017 mit **41 Aktionen**
- **Umwelterziehung mit Schülerinnen und Schülern** durch Verzierung und Bemalung von Stromkästen
- Einführung des **Umweltaschenbechers** im Taschenformat
- Initiierung von **Spielplatzpatenschaften**: Firmen unterstützen das Straßen- und Grünflächenamt, Spielplätze sauber zu halten
- Neu erstellte Anleitung zum **Bepflanzen von Baumscheiben**
- Pflanz-Aktion **„Neukölln blüht auf“**: Produktion von 12.000 Samentütchen, gesponsert vom Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring, die den Bezirk zum Frühling aufblühen lassen sollen. Mit diesen Aktionen wirbt die Kampagne für mehr Achtsamkeit im Umgang mit der Umwelt. Dahinter steht die Überzeugung, dass eine schöne Umgebung auch weniger vermüllt wird (Broken-Window-Theorie).
- Anleitung „Sperrmüll richtig entsorgen“ als Flyer (in Arbeit)

## 3. REPRESSION

**Warnungen allein reichen nicht: Für eine erfolgreiche Abschreckung müssen Täter gerichtsfest ermittelt und bestraft werden.**

### ➤ Warnung an Müllsünder: Müllschilder an belasteten Orten

Im April 2017 hat der Bezirk an zehn Müll-Hot-Spots Warnschilder anbringen lassen, auf denen ein Bußgeld von bis zu 50.000 Euro für illegale Müllablagerungen angedroht wird. Standorte: Mittelbuschweg, Wassmannsdorfer-, Gerlinger-, Ringbahn-, Saale- und Warthestraße, Kölner Damm, Kiehlufer und Mittelweg.

### ➤ Täter müssen auf frischer Tat ertappt werden

Um eine Verurteilung vor Gericht zu erreichen, müssen Täter zweifelsfrei ermittelt werden. Die Beweislast trägt das Ordnungsamt. 2016 wurden rund 500 Bußgeldverfahren gegen mutmaßliche Müllsünder eingeleitet. Die meisten eingeleiteten Verfahren scheitern an der „objektivierbaren

Nachweisbarkeit“. Nur in sieben Fällen gelang eine Überführung der Täter, d.h. ein Bußgeldbescheid wurde ausgestellt.

- **Abschreckung und Kontrolle auch nachts durch Müll-Sheriffs**  
Das Risiko, beim illegalen Müllabladen erwischt zu werden, muss real sein. Um auch nachts kontrollieren zu können, initiierte das Bezirksamt Ende April 2017 ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit einer Sicherheitsfirma. Mitarbeiter der Firma überwachen ausgewählte Müllecken zu den Zeiten, in denen das Ordnungsamt nicht arbeiten darf.